Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 73 (2017)
Heft: 3

Vorwort: Kostprobe
Autor: Luther, Martin

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Warumb ich zun Ro̊mern am dritten capitel / die wort S. Pauli Arbitramur hominem iustificari ex fide absque operibus / also verdeutsch habe [fragt Ihr]. Wir halten, das der mensch gerecht werde on des gesetzs werck / allein durch den glauben / Vnd [Ihr] zeigt daneben an / wie die Papisten sich vber die massen vnnůtze machen [= ereifern] / weil ym text Pauli nicht stehet das wort Sola (Allein) / und sey solcher zusatz von mir nicht zu leiden ynn Gottes wortten etc.

[...] War ists / Dise vier buchstaben s o l a stehen nicht drinnen / welche buchstaben die Eselsko̊pff ansehen / wie die kue ein new thor. Sehen aber nicht / das gleichwol die meinung des text ynn sich hat / vnd wo mans wil klar vnd gewaltiglich verteutschen / so geho̊ret es hinein [...] obs gleich die lateinische oder kriechische sprach nicht thut / so thuts doch die deutsche / vnd ist yhr art / das sie das Wort (Allein) hinzu setzt / auff das das wort (nicht odder kein) deste volliger vnd deutlicher sey / Denn wie wol ich auch sage / Der Baür bringt korn vnd kein geld / So laut doch das wort (kein geldt) nicht so vollig vnd deutlich / als wenn ich sage / Der Baür bringt allein korn vnd kein geldt /

[...] den man mus nicht die buchstaben inn der lateinischen sprachen fragen / wie man sol Deutsch reden / wie diese esel thun / sondern man mus die mutter jhm hause / die kinder auff der gassen / den gemeinen man auff dem marckt drumb fragen / vnd den selbigen auff das maul sehen, wie sie reden / und darnach dolmetzschen / so verstehen sie es den und mercken / das man Deutsch mit jn redet.

Martin Luther[1]

1 Ein sendbrieff D. M. Luthers. Von Dolmetzschen[n] vnd Fürbit der heiligenn. MDXXX [Nürnberg] : [Rottmaier], 1530. Originalansicht online: *http://tiny.cc/sendbrief* (Kurzform für *http://digital.bib-bvb.de/webclient/DeliveryManager?custom_att_2=simple_viewer&pid=348826*). Martin Luther, Werke. 120 Bände, Band 30, Weimar 1888 ff., S. 632–646: *Ein Sendbrief vom Dolmetschen.* Transkript, hier nicht verwendet; online *http://tiny.cc/Sendbrief* (Kurzform für *www.zeno.org/Literatur/M/Luther,+Martin/Traktate/Ein+Sendbrief+vom+Dolmetschen*).